

Presseinformation 3. Juni 2009

Wettbewerbsentscheidung: Erweiterungsneubau für das Gymnasium Essen-Überruhr

Der Wettbewerb für den Erweiterungsneubau des Gymnasium Essen-Überruhr ist entschieden. Die Arge Schröder Et Kamm Gesellschaft von Architekten mbH aus Essen ist von der dreizehnköpfigen Jury einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden. Das neue Gebäude wird als erstes Schulgebäude in Essen dem Passivhausstandard entsprechen.

Die Empfehlung des Preisgerichts:

„Das Preisgericht würdigt den mutigen Entwurf des 1. Preises, der Schule einen neuen architektonischen Auftritt zu verleihen dadurch, dass es einen 1. und zwei 3. Preise und nur eine Anerkennung vergibt. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf der weiteren Planung zugrunde zu legen. Ferner empfiehlt das Preisgericht, dass bei der Überarbeitung des Entwurfes die parallel zum Baukörper verlaufende Erschließungsstraße in die Außenanlagen mit einbezogen wird. Hinsichtlich der Ausbildung des Neubaus als Passivhaus wird empfohlen die Kriterien in enger Abstimmung mit dem Nutzer weiter zu entwickeln.“

Das Konzept des Architekturbüros Schröder Et Kamm sieht ein dreigeschossiges Gebäude vor, durch dessen Anordnung südöstlich des Haupteinganges die Ausbildung einer neuen und prägnanten architektonischen Adresse gelingt. Das Zusammenspiel zwischen leichten, transparenten Fassadenelementen und der ruhig gegliederten Obergeschossfassade erzeugt ein zeitloses und dynamisches Erscheinungsbild. Das Thema „über-Ruhr“ wird durch die gewählte Formsprache und spezielle Materialien hervorgehoben. Im Erdgeschoss ist der Baukörper durchlässig gestaltet, so dass eine Hofbildung mit dem Gebäudebestand entsteht. In den Obergeschossen ist der Grundriss einhüftig ausgebildet.

Der Neubau markiert eindeutig den Zugang zum Gymnasium und fasst die Gebäudestrukturen. Der neu entstehende, zentral angeordnete Ganztagsbereich im Erdgeschoss des Neubaus bildet eine Einheit mit den Freianlagen des Bestandes und ist als Teil der Eingangssituation und des Hofes klar formuliert. Das neue Forum bietet eine Palette unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten. Der Architektur des Baukörpers ist funktional und energetisch optimal auf die Anforderungen eines Passivhauses ausgerichtet. Das Gebäude ist funktional organisiert und ermöglicht einen effektiven Lehrbetrieb

Der gesamte Neubau und die Anbindung an den Altbau erfolgt barrierefrei.

Das neue Gebäude hat eine Bruttogeschossfläche (BGF) von circa 4.230 m². Die Kosten für den Erweiterungsneubau betragen derzeit circa 8 Millionen Euro und werden, nach dem Ratsbeschluss vom 04.03.2009, aus dem Konjunkturpaket II finanziert.

Hintergrundinformation Passivhaus

Ein Passivhaus ist ein Gebäude, in dem eine behagliche Temperatur sowohl im Winter als auch im Sommer ohne separates Heiz- bzw. Klimatisierungssystem erreicht wird. Der überwiegende Teil des Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen gedeckt, wie Sonneneinstrahlung und Abwärme von Personen und technischen Geräten. Das Ergebnis ist ein hoher Aufenthaltskomfort, gekoppelt mit einem niedrigen Energieverbrauch. Das Passivhaus ist eine konsequente Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses (NEH). Im Vergleich zum NEH benötigt ein Passivhaus 80 Prozent weniger Heizenergie, im Vergleich zu einem konventionellen Gebäude über 90 Prozent.

Pressekontakt

Stadt Essen, Presse- und Kommunikationsamt, Rathaus Porscheplatz, 45121 Essen

Brigitte Brenneke

Telefon: +49 (0)201/88 88770, Mobil: +49 (0)175) 4306106

Email: brigitte.brenneke@presseamt.essen.de

Jeanette Kern

Telefon: +49 (0)201/88 88775,

Email: jeanette.kern@presseamtesen.de